

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 100 (1982)
Heft: 48

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Etablissement Public pour l'Aménagement de la région Défense, Etat, français	Concours international, Centre International de la Communication, deux ministères, Paris, PW	Les concurrents devront: justifier du droit d'exercer la profession d'architecte dans leur pays; avoir déjà réalisé un bâtiment public ou un ensemble de logement; avoir déjà participé à un concours d'architecture national ou international	1 mars 83 (30 sept. 82)	33/34/1982 S. 683
Commune d'Ayent VS	Aménagement d'espaces publics à St.-Romain, Commune d'Ayent, IW	Concours ouvert aux architectes domiciliés dans la commune depuis le 1er janvier 1982 ou originaires d'Ayent, établis en Valais	14 mars 83 (12 nov. 82)	45/1982 S. 989
Verwaltungskommission des Bezirksspitals St. Josef, Tafers	Umbau und Erweiterungsbau des Bezirksspitals, PW	Alle im Kanton Freiburg heimatberechtigten oder seit dem 1. Jan. 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) und im Berufsregister des Kantons Freiburg oder im REG eingetragenen, selbständigen Architekten	31. März 83 (6. Sept.- 4. Okt. 82)	33/34/1982 S. 684
Fédération internationale pour l'habitation, l'urbanisme et l'aménagement des territoires FIHUAT	Concours international pour étudiants inscrits dans les facultés d'urbanisme et d'aménagement régional	Informations: R. Cofaut, Tour Maine-Montparnasse, 33, avenue du Maine, b.p. 116, F-75755 Paris, Cedex 15	1er avril 82	47/1982 S. 1048
Stadt Biel, PTT, Schweiz. Mobiliarversicherung	Reitschulareal Biel, PW	Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1981 in den Kantonen Bern, Jura, Neuenburg und Solothurn ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben, oder in der Gemeinde Biel heimatberechtigt sind	2. Mai 83 (15. Nov. 82)	43/1982 S. 944
Gemeinde Hallau SH	Alters- und Pflegeheim «Im Buck», Hallau, PW	Architekten, die im Kanton Schaffhausen seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein schaffhausisches Bürgerrecht besitzen. Unselbständige Fachleute und Studenten, sofern sie seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohnsitz im Kanton Schaffhausen haben	16. Mai 83 (ab 3. Jan.- 31. März 83)	47/1982 S. 1048
Gouvernement français	Opéra à la Place de la Bastille à Paris	Concours international, informations: Mission Opéra Bastille, 38, rue de Laborde, F-75008 Paris, France	(20 déc. 82)	47/1982 S. 1048

Wettbewerbsausstellungen

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt, GGG Breite AG	Gestaltung des Areals Breite-Zentrum in Basel, IW	Lichthof des Baudepartements Basel-Stadt, Münsterplatz 11, 4001 Basel, bis zum 3. Dezember, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 11.30 Uhr	12/82 S. 217	folgt
Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen	Erweiterungsbau des Hauptsitzes der Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen in Langenthal BE, PW	Aula des staatlichen Seminars Langenthal BE, Freitag, 26. November, jeweils von 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag zusätzlich von 10 bis 11 Uhr	24/1982 S. 545	folgt
Ortsgemeinde Steckborn Schulgemeinde Steckborn Fritz Gegauf AG	Hotel-Restaurant und Schulungszentrum in Steckborn, PW	Halle des Gemeindehauses in Steckborn, bis 26. November		47/1982 S. 1048
C. L. Allemannstiftung, Altersheim Rigahaus, Chur	Altersheim auf dem Areal Rigahaus in Chur, PW	Evangelisches Kirchgemeindehaus Brandis, Brandisstrasse 12, Chur, bis 28. November, Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr, Freitag zusätzlich bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr		48/1982 S. 1073

Firmennachrichten

Schwedisches Fertigparkett

Aus dem Holz der nordischen Wälder wird auch ein Parkett hergestellt, das schon seit Jahren erfolgreich auf Schweizer Fußböden seine Dienste leistet: Kährs-Fertigelement-Parkett. Fertigparkett verlässt - wie es der Name sagt - versiegelt und montagebereit die Fabrik. Die Parkett-Elemente lassen sich in kürzester Zeit im System der Nut- und Kammverbindung genau montieren, ohne Schmutz zu hinterlassen. Da die Elemente schon in der Fabrik geschliffen und versiegelt werden, belästigen die Hausbewohner weder Schleiflärm noch Chemikaliengeruch. Deshalb wird Kährs

häufig bei Sanierungen bewohnter Altbauten verwendet. Hinzu kommt, dass die Elemente in der 15-mm-Ausführung meist gleich auf den bestehenden Riemens, Teppich- oder PVC-Böden schwimmend verlegt werden können. Dazu müssen nicht einmal alle Möbel aus dem Zimmer geschafft werden, und die Bewohner dürfen den Boden gleich nach dem Verlegen wieder betreten. Die Elemente der 23 mm dicken Version werden entweder auf ein Bodenlager genagelt oder auf eine Ausgleichschüttung verlegt. Natürlich eignet sich dieses Parkett auch für Neubauten. In der Schweiz vertreibt die namhafte Unternehmung

«Parquet Durrer Kägiswil» in Obwalden dieses nordische Qualitätsprodukt. Es wird in verschiedenen Musterausführungen und Holzarten geliefert.

AG Parqueterie J. Durrer,
Kägiswil OW

Planungshilfe für Küchen- und Fensterrenovationen

In älteren Wohnungen wird die Küche den heutigen Ansprüchen an Komfort und optimaler Raumausnutzung nicht gerecht. Eine Renovation bietet hier die Chance, die Möglichkeiten der heutigen Küchentechnik so in die Planung einzubeziehen, dass eine Küche entsteht, die den praktischen und technischen

Anforderungen entspricht und trotzdem wohnlich ist.

Sowohl bei der Küchen- wie der Fensterrenovation ist fachmännischer Rat schon in der ersten Planungsphase entscheidend. Die Bruno Piatti AG hat deshalb eine Broschüre «Küchen und Fenster renovieren nach dem Piatti-Prinzip» entwickelt, die jeden notwendigen Planungsschritt aufzeigt. Sie enthält Tips und Informationen, Checklisten für Küchen- und Fensterrenovationen und gibt einen Überblick über das umfassende Piatti-Sortiment. Die Broschüre ist gratis zu beziehen bei: Bruno Piatti AG, Riedmühlestrasse 16, 8305 Dietlikon.

Aus Technik und Wirtschaft

Kombinierte Holz- und Elektrozentralspeicher-Heizung

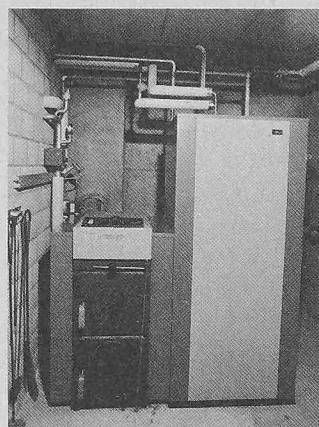
Der Netzanschluss von Elektrozentralspeicherheizungen kann heute bei vielen Elektrizitätswerken nicht mehr ohne einschneidende Auflagen bewilligt werden.

Die zum Teil sehr hohen Belastungen der lokalen Verteilnetze zwingen die Stromlieferanten, Anschlusswerte und Aufheizzeiten einzuschränken. Dadurch wird die Realisierung vieler Elektroheizungsprojekte in Frage gestellt und gleichzeitig die Substitution von Heizöl als Wärmeenergie verhindert. Eine sinnvolle Art - trotz Einschränkungen beim Netzanschluss -, Elektroheizungen zu verwirklichen, ist deren Kombination mit einem Heizkessel. Der reduzierte Netzanschluss und die verkürzten Freigabezeiten reichen für die Heizung während den Übergangszeiten im Herbst und Frühling. Erst bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt muss stundenweise zusätzlich mit Holz geheizt werden.

Dank der Wahl einer Elektrozentralspeicherheizung mit Wasserspeicher lässt sich auch die Holzheizung als Speichersystem betreiben. Dadurch wird die Bedienung des Holzkessels stark vereinfacht. Elektronische Regulierungen sorgen für die zweckmässige Verlagerung der Heizenergie aus dem Holzkessel in das Zentralspeichersystem.

Beispiel: Heizungsanlage in Bottmingen

Von Anfang an wurde bei einer Heizungsanlage in Bottmingen/BL die sichere und energiepolitisch sinnvolle Installation mit einer kombinierten Holz- und Elektrozentralspeicher-Heizung bevorzugt. Bei diesem Objekt belaufen sich die Jahresko-



Hoval-Holzkessel VarioLytt H16 mit Speicher-Wassererwärmer CombiVal R 300

sten an elektrischer Energie (inkl. Wassererwärmer, Kochherd, Waschmaschine) auf Fr. 1110.- (20 100 kWh) bei einem Transmissionsbedarf von 15 kWh bei -11°C tiefster Außentemperatur.

Der Elektrospeicher wird nur in der Niedertarifzeit eingeschaltet. Da aber die meisten Elektrizitätsversorgungen richtigerweise den dafür benötigten Anschlusswert nicht bewilligen, können die Wasserspeicher und der Wassererwärmer auch vom Holzkessel aufgeheizt werden. Der Holzbedarf betrug für die Spitzenabdeckung kaum einen Ster.

Die elektronische Climesta-Festwertregulierung gibt die richtige Wärmemenge für das Heizsystem frei, so dass der Holzkessel automatisch auf der optimalen Betriebstemperatur gehalten wird. Falls das Heizsys-

tem nur einen Teil der produzierten Wärmemenge benötigt, erfolgt eine Verlagerung auf den Wasserspeicher. Diese Doppel-funktion der Speicher ist allerdings bei Feststoffspeichern nicht möglich.

Gleichzeitig kann auch der Wassererwärmer vom Heizkessel aus aufgeheizt werden. Wenn der Holzkessel nicht betrieben wird, sorgt der eingebaute Elektro-Einsatz für Warmwasser. Für die gleichmässige Regulierung des Niedertemperatur-Heizsystems ist eine witterungs-abhängige Elesta-Dreipunktrege-lung mit Motormischventil im Steuerschrank eingebaut und verdrahtet.

Aus Sicherheitsgründen und zur grösseren Unabhängigkeit von möglichen Stromverknappungen oder starken Preisseigerungen ist das kombinierte Hoval-System zweckmässiger. Erfreulicherweise wird dieses System immer öfter von verantwortungsbewussten Energieberatern und Installateuren empfohlen. Dabei schätzt der Bauherr die Lieferung aller Apparate aus einem Hause, da dann der gleiche Service für Elektrospeicher, Heizkessel, Wassererwärmer, Regulierung und Umlämpzung zuständig ist.

Hoval Herzog AG, 8706 Feldmeilen

Weiterbildung

Einführungskurse zum Energiegesetz

Die Direktion für Verkehr, Energie- und Wasserwirtschaft des Kantons Bern wiederholt die halbtägigen Einführungskurse zum Energiegesetz für Architekten und Bauplaner.

Thema: Gesetzliche Grundlagen, Wärmedämmung, Bauphysik, Nachweis, Energieordner, Aspekte der Heiztechnik, Erfahrungen der ersten acht Monate.

Die Kurse finden am Dienstag, 18. Januar, und am Donnerstag, 20. Januar 1983, je vormittags und nachmittags in Bern statt; Kurszeiten: 9 bis 12 Uhr bzw. 14 bis 17 Uhr. Die Kosten betragen 30 Fr. Anmeldungen sind bis zum 20. Dezember schriftlich an die Energiefachstelle des Kantons Bern, Rathausplatz 1, 3011 Bern, zu richten.

Kursprogramm der Technischen Akademie Wuppertal

Programm für das erste Halbjahr 1983 ist erschienen. Es werden Kurse zu folgenden Themenkreisen durchgeführt: Führungslehre, Management, Arbeitswissenschaft, Personal- und Sozialwesen, Recht, Organisation, Finanz- und Rechnungswesen, Materialwirtschaft, Absatzwirtschaft, Ingenieur- und na-

turwissenschaftliche Grundlagen, Technische Fachrichtungen, Technische Funktionen im Unternehmen. Das Programm kann bezogen werden bei der Technischen Akademie Wuppertal, Hubertusallee 16-18, Postfach 10 04 09, 5600 Wuppertal.

Bauen mit Holz

Der Kurs richtet sich an Bau- und Holzfachleute. Durch Erläuterung wesentlicher Probleme bei der Verwendung von Holz sollen Schäden und Mängel vermieden werden. Die Kurse finden jeweils am Mittwoch, 12., 19. und 26. Januar 1983 von 18.15 bis 21 Uhr in der Ingenieurschule Zürich statt. Die Kosten betragen 140 Fr.

Kursprogramm: Holzbauten, Holzkonstruktion für Hallen und Wohnbauten, SIA Norm

164 «Holzbau», Schall und Wärmedämmung, Holzschutz im Bauwesen.

Referenten: Sales Affentranger, Leiter des Beratungsdienstes der Lignum; Jürgen Sell, Leiter der Abt. Holz der Empa Dübendorf; Hansjakob Strässler, Abt. Holz der Empa Dübendorf.

Kursprogramme sind erhältlich bei der Ingenieurschule Zürich, Lagerstrasse 45, 8004 Zürich. Anmeldungen bis spätestens 20. Dezember.

Kongresse

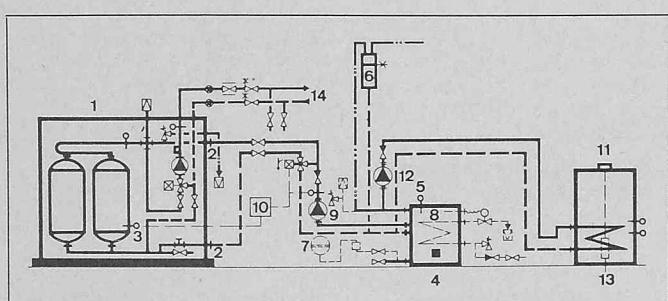
International Council of Societies of Industrial Design

Le 8e congrès et l'assemblée générale de l'«International Council of Societies of Industrial Design» ICSID aura lieu les 24-30 octobre 1983 à Milan, Italie. Thème: «De la cuiller à la ville ces trente dernières années».

- Eléments pour un scénario international technique et socio-économique,

- le design dans la situation historique actuelle: la situation italienne de 1945 à nos jours, - la réponse du projet dans la transition société industrielle/société post-industrielle.

Informations: Secrétariat du Congrès, Carla Adamoli, Via Montenapoleone 18, 20124 Milano (Italie).



Schema: Die Anordnung gemäss diesem Schema gewährleistet eine zweckmässige Verlagerung der Heizenergie aus dem Holzkessel in das Zentralspeichersystem in den Wassererwärmer oder auf das Niedertemperatur-Heizsystem

- 1 Elektro-Zentralspeicher
- 2 Anschlüsse für Aufheizung mit Holzkessel
- 3 Temperaturwächter für die Abschaltung der Speicherladung mit dem Heizkessel
- 4 Holzfeuerungskessel
- 5 Minimaltemperaturwächter für die Einschaltung der Speicherladung und die Aufladung des Wassererwärmers
- 6 Offenes Expansionsgefäß
- 7 evtl. Druckexpansionsgefäß
- 8 evtl. Sicherheitswärmetauscher und thermische Ablausicherung
- 9 Pumpe für Speicherladung
- 10 Autom. Vorlauftemperaturregelung für Speicherladung
- 11 Wassererwärmer
- 12 Ladepumpe Wassererwärmer
- 13 Elektro-Einsatz
- 14 Anschluss Raumheizung

Congrès sur la recherche pour la construction à coût modéré.

L'Ecole nationale des ponts et chaussées (France) et sa division spécialisée dans les sciences et la technologie du bâtiment (DFCA), organisent au siège de l'UNESCO à Paris les 25-27 janvier 1983 un congrès international sur les recherches et les projets récents dans le domaine de la construction à coût modéré. Ce congrès se concentrera sur les matériaux et les techniques de

coût modéré exigeant peu de ressources énergétiques et respectueuses de l'environnement, dans les pays en développement. Les langues de travail seront le français, l'anglais et l'espagnol; des services de traduction simultanée sont prévus.

Informations: Conférence MTC83, ENPC-DFCAI, 52, rue Madame, 75006 PARIS (France).

Premier colloque international des villes reconstruites

Brest, les 26/27/28 janvier 1983

Ce colloque est organisé par la Ville de Brest, France, avec le concours de l'Institut de Géo-architecture.

Cette rencontre concerne les villes totalement ou partiellement détruites pour cause de guerre, incendie, catastrophe naturelle.

L'objet de cette manifestation est de permettre une réflexion commune sur les problèmes spécifiques qui se posent à ces municipalités lors de la conception, de la définition et de l'animation de leur politique urbaine.

Il s'agira d'analyser et de confronter les situations présentes dans le but de dégager des solutions pour leur avenir ou susceptibles d'intéresser les villes aujourd'hui confrontées au problème de leur reconstruction.

La gestion des villes reconstruites: Si la reconstruction a été probablement un facteur de meilleure gestion, 30 ans plus tard, les villes concernées appellent une attention particulière et

nécessitent bien souvent des rectifications délicates à mettre en œuvre tant sur le plan urbanistique qu'économique.

Les villes reconstruites et leur centre: Quel que soit le parti urbanistique et architectural adopté, les centres-villes reflètent assez justement la problématique générale des villes reconstruites. Les orientations qui ont présidé à la reconstruction (le plus souvent, rapidité et économie des moyens) sont-elles responsables des erreurs constatées? Mais peut-il en être autrement?

La perception et l'image des villes reconstruites: Les villes reconstruites connaissent des problèmes originaux au plan de l'identité. La production rationalisée et bien souvent répétitive dont elles ont fait l'objet les place dans une situation particulière au niveau de leur perception par les populations qui y résident et qui n'ont majoritairement pas connu la ville ancienne.

Renseignements et inscriptions: Ghislaine Le Berre, Mairie de Brest, Unité de Communication, 29200 Brest, France.

Vorträge

Die Evolution des Universums.

Samstag, 27. Nov., 9.00-13.10 h. Vortragsreihe, veranstaltet von der Physikalischen Gesellschaft Zürich an der Universität Zürich-Irchel, Hörsaal O4 G30. Themen und Referenten: «Elementarteilchenphysik und das frühe Universum» (Prof. N. Straumann, Universität Zürich), «Entwicklung im späteren Universum» (Prof. G. A. Tammann, Universität Basel). Pause: 10.50-11.30 h. «Das Planetensystem» (Prof. P. Signer, ETH Zürich), «Selbstorganisation molekularer Systeme und die Entstehung der organischen Welt» (Prof. H. Kuhn, Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, Göttingen). Freier Eintritt.

Architekturen für höhere Programmiersprachen.

Montag, 29. Nov., 17.15 h, Hörsaal C1, ETH-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik», zusammen mit dem Institut für Informatik. B. Fischer (Fenner Elektronik, Sis-

sach): «Architekturen für höhere Programmiersprachen».

Trinkwasser für die Dritte Welt. Dienstag, 30. Nov., 16.15 h, Vortragssaal EWZ-Haus (Beatenplatz 2, Zürich), Linth-Limmatt-Verband. Filmvorführung «Ohne Wasser kein Leben». Der Film wurde zum Trinkwasserkongress in Zürich gedreht. Referent: Vertreter der Helvetas.

Moderne elektrochemische Methoden der Korrosionsforschung - Einsatz in der Praxis. Mittwoch, 1. Dez., 16.15 h, Hörsaal D28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium Materialwissenschaften. B. Elsener (ETHZ): «Moderne elektrochemische Methoden der Korrosionsforschung - Einsatz in der Praxis».

Das Wesen von Materie und Kraft und der Ursprung der Bewegung: Du Bois' Weltmodell. Mittwoch, 1. Dez., 17.15 h, Hörsaal 104, Universität Zürich. Wissenschaftshistorisches Seminar beider Zürcher Hochschu-

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Dipl. Architekt ETH/SIA, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, (Italienisch, Spanisch), Erfahrung bei Quartier- und Landschaftsschutzplanungen, energiebewusstem Bauen und Renovieren, Expertisen und Schätzungen, sucht entsprechende Stelle. Chiffre 1547.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1938, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch. Allroundpraktiker mit langjähriger Erfahrung in Unternehmung, Ingenieurbüros und Bauleitung, vom Ausland zurück, sucht verantwortungsvolle Aufgabe im Baugewerbe oder in der Verwaltung. Eintritt ab sofort oder nach Vereinbarung. Chiffre 1548.

Dipl. Architektin ETHZ/SIA, 1947, Schweizerin, Deutsch, Französisch, Englisch, gute Italienischkenntnisse; Praxis in Planung, Projektierung, Entwurf und Ausführung von grösseren Aufgaben im Ausland; 3 Jahre Erfahrung in der Schweiz, 5 Jahre in der Dritten Welt, zurzeit im Einsatz in Afrika; sucht anspruchsvolle Kaderstellung als Planerin, Entwurfsarchitektin oder Projektleiterin. Eintritt ab Frühjahr 1983. Chiffre 1549.

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1955, Schweizer, Deutsch,

len: Die sieben Welträtsel von Du Bois-Reymond bis zur Gegenwart. Prof. R. Jost (ETHZ): «Das Wesen von Materie und Kraft und der Ursprung der Bewegung: Du Bois' Weltmodell».

Die Städte - Stiefkinder der Raumordnungspolitik? Donnerstag, 2. Dez., 17.00 h, Hörsaal E5, ETH-Hauptgebäude. ORL-Kolloquium über «Raumordnungspolitik». Prof. G. Fischer (St. Gallen): «Die Städte - Stiefkinder der Raumordnungspolitik?»

A Receding Horizon Algorithm for the Linear Regulator Pro-

Englisch, Französisch, Italienisch, 2 Jahre Praxis in Planung bis Bauausführung, sucht verantwortungsvolle Stelle in der deutschsprachigen Schweiz. Eintritt ab Anfang 1983 oder nach Vereinbarung. Chiffre 1550.

Dipl. Architekt ETH/SIA, REG, 1950, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch fliessend, Spanisch, in ungekündiger Stellung, sucht neuen Wirkungskreis in Bank, Versicherung, GU oder Archbüro in verantwortlicher Stellung. Mehrjährige Erfahrung in Gesamtbebauungsstudien, Projekten und Ausführungen von Sport-, Hotel-, Wohn- und Industriebauten. Arbeitsort Schweiz, eventuell Ausland. Eintritt Frühling/Sommer 83. Chiffre 1551.

Dipl. Architektin ETHZ, 1947, CSSR, Deutsch, Französisch, 5 Jahre Büroentwurf und Ausführung, sucht ab 1. 2. 1983 neuen Wirkungskreis in Zürich, evtl. Raum Zürich. Chiffre 1552.

Dipl. Architekt ETH, 1952, Diplom 1977, mit mehrjähriger Praxis in Wettbewerb, Projektierung und Ausführung (Devisierung, Submission, Rechnungswesen, Bauführung) öffentlicher und privater anspruchsvoller Bauaufgaben, sucht neue, interessante Dauerstelle im Raum Zürich - Dübendorf - Uster. Chiffre 1553.

Dipl. Kulturingenieur ETHZ, 28, Schweizer, mit mehrjähriger Erfahrung in Projektierung und Bauleitung von Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen, allgemein Tiefbau sowie in der Grundbuchs- und Bauvermessung, sucht auf Frühjahr 1983 interessante Stelle in der Deutschschweiz, vorzugsweise in den Bereichen Stahlbetonbau- oder Grundbau/Hydrogeologie. Chiffre 1554.

problem. Donnerstag, 2. Dez., 17.15 h, Hörsaal H 44, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Mess- und Regeltechnisches Seminar. R. Longchamp (BBC, Turgi): «A Receding Horizon Algorithm for the Linear Regulator Problem».

Methoden und Möglichkeiten der strategischen Unternehmungsplanung. Donnerstag, 2. Dez., 19.15 h, Hörsaal 1.2, ETH-Hauptgebäude. Vereinigung schweizerischer Betriebsingenieure. G. Schillinger (Teamplan AG, Zürich): «Methoden und Möglichkeiten der strategischen Unternehmungsplanung».